

QUALIFIKATIONSPROFIL – Masterstudium Musik- und Theatervermittlung

Das Masterstudium Musik- und Theatervermittlung richtet sich an Absolvent*innen künstlerischer, geistes- und kulturwissenschaftlicher sowie pädagogischer Bachelor- und Diplomstudien aus den Bereichen Musik und Theater.

Die Vermittlung von Musik und Theater ist mittlerweile fester Bestandteil des Kulturbetriebs, aber auch ein schnell wachsendes und sich ständig ausdifferenzierendes Tätigkeitsfeld mit vielfältigen Berufsbildern. Vermittlung schafft Zugänge zu Kunst und Kultur und stiftet Beziehungen zwischen Publikum und dem Geschehen auf der Bühne. Projekte und Methoden der Vermittlung eröffnen Menschen unterschiedlicher Altersgruppen sowie diverser sozialer, ethnischer und kultureller Hintergründe spezifische Anstöße zur Teilhabe am kulturellen Leben.

Das Masterstudium Musik- und Theatervermittlung bereitet Studierende auf eine künstlerische Berufswelt vor, die sich in ständiger Transformation befindet und bildet sie zu reflektierten, flexiblen Vermittler*innen aus, die in unterschiedlichen künstlerischen und sozialen Kontexten kreative Projekte entwickeln, leiten und organisatorisch umsetzen können, sowohl im freischaffenden als auch im institutionellen Bereich. Darüber hinaus werden die Studierenden dazu befähigt, als „Facilitators“ Settings für Community-Projekte zu schaffen.

Die Studierenden erwerben Kompetenzen, um individuell und in Kleingruppen Methoden der künstlerischen und vermittelnden Praxis (z.B. durch die Realisierung von moderierten und inszenierten Konzerten, begleitenden Formaten zu Theater- und Musiktheaterproduktionen, interdisziplinären oder partizipativen Projekten etc.) anzuwenden und sind in der Lage, eigene Vermittlungskonzepte zu entwickeln. Sie erlernen die entsprechenden theoretischen Grundlagen zur Vermittlung von Kunst und Kultur und erkennen und analysieren Verbindungen zwischen Kunst, Kulturpolitik und Gesellschaft. Auf Basis der erworbenen Kenntnisse beobachten und erkennen Absolvent*innen des Studiums gesellschaftliche Entwicklungsprozesse und die Veränderungen kultureller Teilhabe aufgrund sozialer, ethnischer oder kultureller Hintergründe. Sie agieren als kulturelle Übersetzer*innen, die in ihren Projekten und Formaten Differenzen und Machtverhältnisse im Kulturbetrieb sichtbar machen. So sind sie als Vermittler*innen in der Lage, integrativ und verändernd wirksam zu werden.